

Chamisso, Adelbert von: Polterabend (1809)

1 Woher, Alte, deine schönen
2 Launen? willst du uns erfreuen?
3 Willst du dich mit uns versöhnen?
4 Nein, die Alte will noch freien,
5 Nein, sie will, vor Toresschlusse,
6 Humpeln noch mit lahmem Fuße,
7 Und um welchen Preis es sei,
8 Ei, ei!
9 Noch ein Tänzlein, oder zwei.

10 Hurtig, hurtig! liebe Lene,
11 Her die Schminke, die Perücke;
12 Bringe her mir meine Zähne,
13 Meinen Busen, meine Krücke;
14 Also will ich seiner harren. –
15 Hör ich nicht die Türe knarren? –
16 Ist er's? – Nein – es geht vorbei.
17 Ei, ei!
18 Töpfe werfen sie entzwei.

19 Testament und Ehepakten
20 Hat der Schreiber wohl geschrieben;
21 Beides nahm er zu den Akten,
22 Also darf ich frei ihn lieben.
23 Also will ich seiner harren. –
24 Hör ich nicht die Türe knarren? –
25 Ist er's? – Nein – es geht vorbei.
26 Ei, ei!
27 Töpfe werfen sie entzwei.

28 Wird der Priester, wird der Küster,
29 Werden bald die Gäste kommen?
30 Und mein Bräutigam! o wüßt er,

31 Wie ich seiner, liebentglommen,
32 Bangend harre, wie ich schmachte? – –
33 Klopft er? – Ist er's? – Sachte, sachte!
34 Ungebetne sind dabei.
35 Ei, ei!
36 Sind die Leichenträger frei.

37 Legen mich die schwarzen Leute
38 Einsam in ein enges Bette,
39 Schleppen sich mit ihrer Beute
40 Langsam nach der Ruhestätte;
41 Priester, Bräutigam und Gäste
42 Singen fröhlich bei dem Feste, –
43 Auch die Rede war vorbei –
44 Ei, ei!
45 Nicht ein Tänzlein, oder zwei!

(Textopus: Polterabend. Abgerufen am 10.09.2025 von <https://www.textopus.de/poems/56263>)